Ort:

Ortscode:
050.00

MARKLISSA

Kurzbeschreibung des Ortes

Polnische Bezeichnung (ab 1945): **Lesna**
Mundart: **ei der Liß**
alte Schreibweisen / Nennungen: **castrum Lesna (1247)**
Lesna oppudium fornse (1329)
Lisse, Leißna , ab 1635 Marklissa (Grenzlissa)
(slawisch: Las=Wald)

Lokalisation / Größe / Einwohner / Geschichte:
350,2 ha 2301 Einwohner (1928) 2201 Einwohner (1945), davon 293 katholisch (12,7 %)

am Queisknie, auf der linken Seite, durchflossen von Baderbach und Schwertbach
berührt Schadewalde und Beerberg, Zu Marklissa gehören auch die Dobschützhäuser bei Hartmannsdorf -3 Km vor der Stadt. Der Stadtwald -400 Morgen groß-, ferner 100 Morgen Wald in Ober Gerlachsheim.
Ortshöhe 240 m ü.NN.
Zahlreiche Hochwasser: 1432: neues Flußbett -48 Häuser weggerissen-,(der Rest brennt 1434 nieder), 1550, 1567, 1591,1622, 1649, 1653, 1675, 1689, 1692, 1694, 1750, 1760, 1766, 1798, 1803, 1804, 1809. Wasserhöhe am Rathaus bis über 1,50 m.

Eisverstopfungen: 1829, 1838, 1854, 1858, 1888, 1897

Brände: 1434, 1594, 1698 brannten 244 Häuser nieder, 1702 Kirche, Schule und 24 Häuser, 1878 auf der nördl. Marktseite.
3 Häuser, 1883 23 Häuser der Schwertaer Straße, 1884 auf der Baderstraße 3 Häuser, 1889 auf der westl. Marktseite 1901 auf der Schulstraße 4 Häuser.

Neubau der Stadt 1434. Altstadt ungefähr bei Beerberg/Schadewalde.
Ortsgründung etwa 1250 im Anschluß an die Burg Lesna oder Lessin auf dem Zangenberg
1635 kam die Oberlausitz von Böhmen nach Sachsen

Kriege / Militaria:
1431 Hussittendurchzug (Verwüstung). Während des 30jährigen Krieges 60 Plünderungen und die Pest.
1652 und 1657 Ansiedlung von 40 böhmischen und schlesischen Glaubensvertriebenen (Exulanten).
In den schlesischen Kriegen Friedrich des Großen und Napoleons Kriegen bedeutende Truppendurchzüge.
Am 31.08.1813 verbrannten Franzosen die Queisbrücke. 1866 die 6. Division im Quartier.

Sage vom Zangenberg

Kirchen:
Kirchort vor 1346, evang. Kirche neuerbaut 1711, Reformation 1529 durch Heinrich von Döbschutz eingeführt.
Kath. Kirche erbaut 1854.

Schulen:
evang. Volksschule seit 1550, 1928 fünfstufig mit gehobenen Klassen, 1945 achtklassig, mit Mittelschulausbau (sechsklassig). Schulküche. Abendkurse. Gewerbliche Berufsschule.

(c) Kurt-Michael Beckert

Besondere Einrichtungen / Bauten:
Laubenhäuser noch auf der Südseite des Marktes. Evang. Schwesternheim.
Kindergarten, Badeanstalt, Sportplatz, Turnhalle. Amtsgericht.

Wirtschaft / Handel / Industrie:
Steinbrüche, Landwirtschaft nur gering, Früher Töpfereien, Tuch- und Leineweberei,
Perlenfischerei im 17./18. Jh., Handwerker, Gewerbe, Concordia Spinnerei und Weberei, Industriearbeiter,
3 Jahrmärkte, Viehmarkt eingegangen (vor 1928), Sommerfrische (Touristik).

Verkehr:
Eisenbahn nach Lauban, Bahnhof am Beerberg,
Kraftwagenlinie nach Nikolausdorf, Meffersdorf - Bad Flinsberg, Straßen nach Lauban, Görlitz, Meffersdorf,
Friedland in Böhmen und Rengersdorf.

Geologie:
Lehmboden, Basalt, Sand, Gneis, Quarz, weißer Stein, südlich der Zangenberg 270 m ü.NN.

Botanik:
geschützte Pflanze -Seidelbast-

(c) Kurt-Michael Beckert